



# pfarreiblatt

Informationen aus der Pfarrei und der Kirchgemeinde St. Philipp Neri

## Heute Bibel lesen

Am 24. Januar ist der Sonntag des Wortes Gottes. Interview mit dem Luzerner Pfarreiseelsorger, Bibelwissenschaftler und Bibelsammler Winfried Bader. [Seite 3](#)

## Der neue Gemeindeleiter

Am Neujahrstag beginnt Romeo Zanini seine Arbeit in Reussbühl als neuer Gemeindeleiter. Wer ist er eigentlich? [Seite 5](#)

## Und neu als Kirchenmusiker

Gleichzeitig mit dem Gemeindeleiter übernimmt Hu Jung die Aufgaben von Cyprian Meyer. Wir freuen uns auf ein vielfältiges musikalisches Zusammenspiel. [Seite 5](#)



Am 6. Januar treten in der Regel auch in Reussbühl die Heiligen Drei Könige auf. Der Zeit entsprechend waren es 2020 zwei Frauen, ein Mann und die Sternenträgerin. Bild: Anita Marty

## Erscheinung des Herrn

Am 6. Januar feiern wir das Fest «Erscheinung des Herrn». Wir lassen auch die Geschichte der Weisen aufleben, die dem Stern nach Bethlehem folgten. Und dem alten Brauch des Sternsingers wieder Auftrieb gaben. Nur: Dieses Jahr ist vieles anders. [Seiten 3 und 4](#)

## Mein Thema



**Eligius Emmenegger ist Kirchenratspräsident von Reussbühl.** Bild: am

### > Auf ein gutes neues Jahr.

«Wenn du immer wieder das tust, was du immer schon getan hast, dann wirst du immer wieder das bekommen, was du immer schon bekommen hast. Wenn du etwas anderes haben willst, musst du etwas anderes tun! Und wenn das, was du tust, dich nicht weiterbringt, dann tu etwas völlig anderes, statt mehr vom gleichen Falschen!» Das sagte Paul Watzlawick (österreich. Philosoph, 1921–2007). Für Veränderungen braucht es aber Mut, Entschlossenheit und Kraft. 2020 hat an unserem Mut, an unserer Entschlossenheit und an unserer Kraft Spuren hinterlassen. Was für eine Herausforderung war dieses Jahr für uns alle.

Die Liste aller Einschränkungen in den vergangenen Monaten ist lang: zu Hause bleiben, auf Besuche von Freunden und Verwandten verzichten, den Job mit der Betreuung der Kinder kombinieren, keine Sportanlässe und Konzerte geniessen, kein Spass an spontanen Festlichkeiten. Dazu die Bedrohung, selbst am Virus erkranken zu können.

Nach dem Dalai Lama «ist Veränderung aber immer möglich. Wir müssen sie nur wollen und dementsprechend handeln.» Ich wünsche allen Menschen den Mut, den Alltag gelassener anzugehen, von zu grossem Erwartungsdruck Abstand zu nehmen, Sorgen und Nöte anderen Menschen anzuvertrauen, jederzeit tief durchzuatmen und im neuen Jahr neue Wege zu suchen.

Neue Gedanken ermöglichen neue Wege und bringen neue Ergebnisse und neue Erlebnisse. Versuchen Sie es!

*Eligius Emmenegger*

An dieser Stelle äussern sich Gastschreiberinnen und -schreiber sowie Mitarbeitende der Katholischen Kirche Reussbühl zu einem frei gewählten Thema.

## Kindern Halt geben

Die Aktion Sternsingen befasst sich 2021 mit den Kindern in der Ukraine. Unterstützt werden elf Caritas-Zentren, die sich um die Kinder sorgen, die getrennt von ihren Eltern aufwachsen, weil diese in einer weit entfernten Region des Landes oder im Ausland arbeiten.

«Den Kindern Sicherheit und Geborgenheit geben ist die wichtigste Aufgabe der Eltern», erklärt Maria, die Leiterin des Caritas-Kinderzentrums in Boryslaw im Westen der Ukraine. Viele Kinder in der Ukraine müssen ohne ihre Eltern aufwachsen. Es gibt oft nur wenig oder schlecht bezahlte Arbeit. Weil die Eltern gezwungen sind, im Ausland zu arbeiten, werden Familien auseinandergerissen. Den Kindern fehlt dann die Liebe und die Zuneigung der Eltern. Die Caritas-Zentren versuchen, die Lücke zu füllen, die die Abwesenheit der Eltern hinterlässt. «Die Kinder wollen spüren, dass sie geliebt und gebraucht werden», sagt Maria. So auch die beiden Schwestern Anja (9) und Marta (6), die jeweils nach der Schule oder dem Kindergarten ins Zentrum kommen. Dort gibt es eine Nachmittagsbetreuung, manchmal Unterricht, etwas zu Essen sowie Sportangebote und andere Aktivitäten. Ihre Mutter sehen sie nur alle paar Monate. Schon mehr als zwei Jahre arbeitet sie in Polen.

### Caritas-Zentren geben Halt

Auch Nastia (9) und Kola (10) sehen oder hören ihren Vater monatelang nur über das Handy. «Alles liegt auf meinen Schultern, es ist anstrengend, und mir fehlt die Unterstützung», sagt ihre Mutter Marta (29). Marta verkauft auf dem Markt selber hergestellte Perlenketten, um die Familie mit dem Allernötigsten zu versorgen. Der Vater Ivan arbeitet in Polen und kommt nur alle zwei bis drei Monate nach Hause. Von dem verdienten Geld möchte

die Familie das Haus vergrössern. Derzeit spielt sich ihr ganzes Leben in einem einzigen Raum ab. In Kolomya am Rande der Karpaten finden die Kinder im Caritas-Zentrum Trost und Halt. Dank der Unterstützung durch die Aktion Sternsingen.

### Die Menschen brauchen den Segen

«Gerade in diesen Zeiten der Einschränkungen ist die Unterstützung der Projekte in der Ukraine und weltweit ein wichtiges Zeichen unserer Solidarität», unterstreicht Kathrin Staniul-Stucky, die bei Missio für die Aktion Sternsingen verantwortlich ist. «Auch die Einsamkeit hat vielerorts zugenommen. Darum ist das Sternsingen heute wichtiger denn je.»

Die Sternsinger sind eingeladen, neue Wege zu finden, den Segen zu den Menschen zu bringen und zum Segen zu werden für die Kinder in der Ukraine und weltweit. So gehen auch die Sternsingergruppen in der Stadt Luzern in diesem Jahr nicht auf Hausbesuche, sondern zeigen sich kreativ. Der Kinder- und Jugendchor St. Anton-St. Michael setzt auf die digitalen Medien, und in den Pfarreien St. Maria und St. Paul stellen die Sternsinger «Segenstützen» zusammen, mit denen die Luzernerinnen und Luzerner ihre Wohnungen oder Häuser selber segnen können.



**Englischunterricht im Caritas-Kinderzentrum in Boryslaw im Westen der Ukraine.** Fotos: Bettina Flitner, Kindermissionswerk

### «Licht auf andere Weise verteilen»

Prominente Unterstützung erhält die Aktion Sternsingen auch durch den Kinderliedermacher Andrew Bond. Auf [www.sternsingen.ch](http://www.sternsingen.ch) richtet sich der Götti der Aktion in einer Videobotschaft direkt an die Sternsingerinnen und Sternsinger. «In diesem Jahr ist alles anders», sagt Bond. «Wir müssen auf eine andere Art versuchen, das Licht von dieser besseren Welt zu verteilen.» Und er appelliert an die Kreativität der Sternsingerinnen und Sternsinger, damit «die Aktion Sternsingen 2021 unvergesslich bleibt – trotz des Corona-Nebels».

*Siegfried Ostermann, Missio*

### Kinder handeln solidarisch

som. Bei der 32. Aktion Sternsingen zu Beginn des Jahres 2020 konnten die Sternsingerinnen und Sternsinger über 1,65 Millionen Franken sammeln. Jährlich können damit etwa 200 Projekte für Kinder und Jugendliche weltweit in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Seelsorge, Ernährung und soziale Integration gefördert werden. In diesem Jahr waren darunter 40 Projekte im Libanon, dem Beispielland der Aktion Sternsingen 2020. Die Aktion Sternsingen ist weltweit die grösste Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien. [www.sternsingen.ch](http://www.sternsingen.ch)

## «Vieles in der Bibel muss man nicht glauben»

Am 24. Januar ist der Sonntag des Wortes Gottes. Erst im September 2019 hat Papst Franziskus diesen eigenen Bibelsonntag bestimmt. Für den Luzerner Theologen und Pfarreiseelsorger Winfried Bader soll dieser Tag die Auseinandersetzung mit biblischen Texten wieder stärker ins Zentrum rücken.

**Am 24. Januar ist der Sonntag des Wortes Gottes. Braucht die Kirche einen eigenen Bibelsonntag überhaupt?**

*Winfried Bader:* Das ist natürlich eine berechtigte Frage. An jedem Tag und auch an jedem Sonntag soll die Bibel im Zentrum stehen. Wir feiern den Sonntag des Wortes Gottes also einmal für das ganze Jahr, und nicht nur einmal im Jahr.

**Ob mit oder ohne Sonntag des Wortes Gottes. Die Bibel verliert in unserer Gesellschaft immer mehr ihren Stellenwert. Wieso sollten wir trotzdem darin lesen?**

Unabhängig vom Glauben einer Person ist die Lektüre und die intensive Auseinandersetzung mit der Bibel unheimlich inspirierend. Man kann auch einen literarischen Zugang zu den Texten suchen und diese historisch und intellektuell hinterfragen. Für mich ist zentral: Vieles in der Bibel muss man nicht glauben. Davor müssen wir die Leute entlasten. Für uns als Christinnen und Christen gibt es im Neuen Testament genau eine Glaubensfrage: Was ist an Ostern passiert? War das Grab wirklich leer, weil Jesus auferstanden ist?



Eine der kleinsten Bibeln in der Sammlung von Winfried Bader beinhaltet das ganze Markusevangelium.



Winfried Bader vor dem Gestell mit seiner über 300 Exemplare umfassenden Bibelsammlung. Bild: Urban Schwegler

**Es gibt weiterhin Personen, die die Bibel wörtlich nehmen und sie deshalb wie ein Geschichts- oder Biologiebuch lesen. Was entgegenen Sie?**

Wer die Bibel buchstabengetreu verstehen will, der erkennt nicht, dass die Heilige Schrift nicht von Gott diktiert wurde. Sie ist das Wort Gottes und von ihm inspiriert. Aber das Wort Gottes ist in Menschenworten ausgedrückt und voll von menschlichen Erfahrungen. Deshalb sind wir bei der Bibellektüre dazu eingeladen, uns unsere eigenen Gedanken zu machen und die Textstellen zu interpretieren.

**Wie lesen Sie als Theologe die Bibel?**

Ich bezeichne mich selber als Freidenker und habe deshalb wenig missionarischen Elan. Das Lesen in der Bibel hat für mich aber eine befreiende Wirkung, und es kommt durch das intellektuelle Lesen zu spirituellen Erfahrungen. Mit der Lectio-Divina-Methode, das ist eine Form der geistlichen Schriftlesung, versuche ich zu vermitteln, durch intensives Lesen zu eigenen Erfahrungen zu kommen.

**Wann hat das Interesse an der Bibellektüre für Sie begonnen?**

Ich war schon fast erwachsen, als ich meine erste Bibel bekam. Sie war ein Geschenk meiner Patentante zur Matura. Das war gerade in der Zeit, in der das Bibelstudium nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil im katholischen

Umfeld so richtig in Schwung kam. Die Lektüre der Bibel in der eigenen Sprache galt in den Siebziger- und Achtzigerjahren als modern und aufgeschlossen. Man empfand es als richtiggehende Befreiung. Leider hat dieser Trend nicht bis heute angehalten.

**Kann man diese Entwicklung wieder umkehren?**

In meinen Augen muss man alles probieren, um den Rückgang aufzuhalten. Und vielleicht brauchen wir auch deshalb den Sonntag des Wortes Gottes. Die Menschen sollen spüren, dass sie von der Bibellektüre profitieren. Ich bin davon überzeugt, dass wir nach Möglichkeiten suchen müssen, die biblischen Erzählungen wieder ins Bewusstsein zu rücken.

**Jeden Monat stellen Sie in der Peterskapelle die Bibel des Monats aus. Ist das für Sie ein Weg, die Bibel wieder zu den Menschen zu bringen?**

Mit der Bibel des Monats versuche ich sicherlich, auf die schier endlose Vielfalt an

Übersetzungen oder Ausgaben der Bibel aufmerksam zu machen. Bei der Wahl achte ich immer darauf, dass es einen Bezug zur Aktualität hat. So hatte ich im Dezember eine besondere Nacherzählung der Weihnachtsgeschichte ausgeschrieben: Sie erzählt Weihnachten ganz ungewohnt nach dem Matthäus-Evangelium.

**Alle diese Bibelausgaben kommen aus Ihrer eigenen Sammlung. Sie besteht in der Zwischenzeit aus über 300 Exemplaren. Wie sind Sie dazu gekommen, Bibeln zu sammeln?**

Während meines Theologiestudiums habe ich mich mit dem Alten Testament auseinandergesetzt und wollte deshalb die Übersetzung von Martin Buber im Regal haben. Das waren vier Bände; bis ich die zusammen hatte, hatte das Sammeln begonnen. Später war in der Verlagsarbeit das «Bibel-Herstellen» mein Beruf. Und dann wollte ich möglichst vollständig verschiedene deutsche Übersetzungen besitzen. So entstand die immer noch wachsende stattliche Sammlung. Hinsichtlich der Vollständigkeit an deutschen Übersetzungen ist es wohl eine der umfangreichsten privaten Bibelsammlungen.

*Bettina Schnider*

### Zur Person

Dr. Winfried Bader ist Theologe und Bibelwissenschaftler; er arbeitet seit 2015 als Pfarreiseelsorger in der Luzerner Pfarrei St. Maria zu Franziskanern. Daneben ist er noch als Dozent tätig. In der Pfarreiarbeit bietet er regelmässig Bibel-Text-Lektüre-Abende und andere Veranstaltungen an, die zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der Bibel anregen sollen.

## Gottesdienste

### Freitag, 1. Januar

17.00 Eucharistiefeier  
Pfarrkirche  
Predigt: Romeo Zanini  
Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

### Samstag, 2. Januar

**Vorabendgottesdienst**  
18.00 Eucharistiefeier  
Pfarrkirche  
Predigt: Max Egli  
Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

### Epiphanie-Sonntag, 3. Januar

10.00 Eucharistiefeier  
Pfarrkirche  
Predigt: Max Egli  
Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

### Mittwoch, 6. Januar

09.00 Mittwuchsgebet  
Pfarrkirche

### Samstag, 9. Januar

**Vorabendgottesdienst**  
18.00 Eucharistiefeier  
Pfarrkirche  
Predigt: Max Egli  
Musik: Cyprian Meyer, Orgel

### Sonntag, 10. Januar

**Taufe des Herrn**  
10.00 Eucharistiefeier  
Pfarrkirche  
Predigt: Max Egli  
Musik: Cyprian Meyer, Orgel  
*Die Feier mit den Familien der Taufkinder 2020 wird wegen Corona auf den Frühling verschoben.*

### Mittwoch, 13. Januar

09.00 Mittwuchsgebet  
Pfarrkirche

### Samstag, 16. Januar

**Vorabendgottesdienst**  
18.00 Eucharistiefeier  
Pfarrkirche  
Predigt: Rudolf Hofer  
Musik: Hu Jung, Orgel

### Sonntag, 17. Januar

10.00 Eucharistiefeier  
Pfarrkirche  
Predigt: George  
Musik: Hu Jung, Orgel

### Mittwoch, 20. Januar

09.00 Mittwuchsgebet  
Pfarrkirche

### Samstag, 23. Januar

**Vorabendgottesdienst**  
18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier  
Pfarrkirche  
Predigt: Romeo Zanini  
Musik: Hu Jung, Orgel

Fortsetzung in Spalte 4

## Im Taxi nach Bethlehem

Am 6. Januar feiern wir das Fest Erscheinung des Herrn und erinnern uns an die Geschichte der Drei Könige, die dem Stern nach Bethlehem folgten.



Ausschnitt aus dem Titel des leider vergriffenen Buches «Im Taxi nach Bethlehem» von Ulrich Knellwolf, erschienen 2000 im Kik-Velag. Illustration: Barbara Connell

Es gibt wohl kaum eine Geschichte, von der es so viele Geschichten gibt. Waren es Könige oder Weise oder einfach Sterndeuter, Magier? Waren es drei oder mehr? Woher kamen sie. Ulrich Knellwolf, ehemals reformierter Pfarrer in Zürich und bekannt als Krimi-Autor, hat vor zwanzig Jahren in seinem Geschichten-Buch «Im Taxi nach Bethlehem (Geschichten zur Weihnachtszeit)» aus dieser einen Geschichte mehrere geschrieben. Die Taxifahrt ist spannend. Unterwegs von Jerusalem treffen die drei Gelehrten (eine Frau, zwei Herren) ein junges Paar an. Die Frau ist hochschwanger. Und jetzt suchen die drei mit Erfolg

und weiterer Unterstützung eine Bleibe für die Nacht, damit die Frau gebären kann. Alles kommt gut. Und die Noblen fahren mit dem Taxi zurück.

### Sternsingen

Der Stern aber, der die Menschen führte, lebt heute weiter im Sternsingen, wo die drei Könige von Haus zu Haus ziehen und für einen guten Zweck singen. Über der Türe wird dann mit Kreide die Formel  $20 * C + M + B * 21$  geschrieben, was zum einen die Namen der drei Könige, besser aber die Bitte «Christus segne dieses Haus» vermitteln soll. – Übrigens: Wie halten Sie's mit dem Königskuchen? *pg*

## Für die Einheit der Christen

Vom 18. bis 24. Januar beten die Menschen weltweit für die Einheit der Christinnen und Christen. Auch wir wären dazu eingeladen.

Dieses Jahr steht die Gebetswoche für die Einheit von Christinnen und Christen unter dem Motto: «Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen» (Joh 15, 8–9). Die weltweite Gemeinschaft liegt auch uns am Herzen und wir hätten uns gefreut, diese ökumenische Woche mit Ihnen und allen drei christlichen

Kirchen in Littau und Reussbühl zu erleben. Aber Corona macht uns leider einen Strich durch die Rechnung. Wir müssen auf die offiziellen Angebote dieser Woche verzichten und es Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, freistellen, in welcher Form Sie sich für das angesagte Anliegen in Gebet und Meditation engagieren. *red*

### Sonntag, 24. Januar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier  
Pfarrkirche

Predigt: Romeo Zanini  
Musik: Hu Jung, Orgel

### Mittwoch, 27. Januar

09.00 Mittwuchsgebet  
Pfarrkirche

### Samstag, 30. Januar

**Vorabendgottesdienst**  
18.00 Eucharistiefeier  
Pfarrkirche  
Predigt: Max Egli

Musik: Hu Jung, Orgel

### Sonntag, 31. Januar

Lichtmesse  
10.00 Eucharistiefeier  
Pfarrkirche  
Predigt: George  
Musik: Hu Jung, Orgel  
10.00 KinderKirche  
Besammlng: 09.45 vor Pfarreihaus

## Treffpunkte

### Frauengemeinschaft

#### Wanderung in unserer Umgebung

Am Dienstag, 12. Januar führt unsere erste Wanderung im neuen Jahr in unsere Umgebung. Die Route wird den Wetterverhältnissen angepasst. Wir treffen uns um 13.30 Uhr bei der Kantonschule Reussbühl. Edith Weder (Telefon 041 250 85 89) oder Rosmarie Hürlimann (Telefon 041 260 30 83) bitten um Anmeldung, damit sie Auskunft geben können, ob Corona uns die Wanderung erlaubt.

**Vorschau:** Wintertageswanderung in Engelberg am Dienstag, 9. Februar

### Elternberatung

Persönliche Beratung (nach Anmeldung) am Freitag, 8. und 22. Januar, von 13.40 bis 17 Uhr im Haus der Informatik, Ruopigenplatz 1. Telefonische Beratung von Montag bis Freitag, 8–11 Uhr. Beraterin Priska Emmenegger ist erreichbar unter Telefon 041 208 73 33 oder unter [mvb@stadtluzern.ch](mailto:mvb@stadtluzern.ch).

## Das ist unser neuer Kirchenmusiker

**An Neujahr wird Hu Jung die Aufgaben des Kirchenmusikers als Nachfolger von Cyprian Meyer übernehmen.**

Hu Jung wurde 1991 in Taipeh, Taiwan, geboren und erhielt bereits mit fünf Jahren Klavierunterricht in Taiwan.

Er besuchte das internationale Internat Ecole d'humanité in der Schweiz und studierte ab 2011 an der Hochschule Luzern Musik beim bekannten Pianisten und Dirigenten Konstantin Lifschitz. 2018 schloss er seine Studien mit einem Master of Arts ab.



### Reges Konzertleben

Hu Jung führt ein reges Konzertleben mit verschiedensten Kammermusik-Formationen und tritt als Solist auf. Seine kirchenmusikalischen Studien schloss er im September 2020 ab und stellte sein Können schon in verschiedenen Pfarreien unter Beweis.

Ab 1. Januar wird Hu Jung bei uns als Kirchenmusiker mit einem 17,5-Prozent-Pensum angestellt und arbeitet parallel als Korrepetitor an der Hochschule Luzern. (Als Korrepetitor unterstützt er die Vorbereitungen und Proben einer Inszenierung musikalisch. Er spielt am Klavier und studiert mit Schauspielern, Sängerinnen und Sängern, Tänzerinnen oder dem Chor deren Gesangspartien ein.) Wir freuen uns auf eine vielfältige musikalische Zusammenarbeit mit Hu Jung und heissen ihn in unserer Pfarrei herzlich willkommen.

*Franziska Dahinden,  
Kirchmeierin*

## Wer ist eigentlich unser neuer Gemeindeleiter?

Ab kommendem Neujahr leitet Romeo Zanini interimistisch unsere Pfarrei. Wir berichteten. Wer ist er eigentlich, der uns auf dem Weg in den Pastoralraum Luzern begleitet? Romeo beantwortete unsere Fragen ganz spontan.



**Romeo Zanini, ab Neujahr Gemeindeleiter von Reussbühl, segnet in Littau im Rahmen einer Chenderfiir Velos, Trottnetts und Scooters.** Bild: Margrith Käppeli

Peter Gross, Pfarreiblattredaktor, hat mir einige Fragen gestellt, die ich Ihnen gerne beantworten möchte.

### Wer ist eigentlich Romeo Zanini?

Mein Name ist Romeo Zanini, 67 Jahre alt, verheiratet mit Annette Zanini-Schubnell. Wir haben vier erwachsene Kinder und drei Grosskinder. Unser jetziger Wohnort ist Horw.

### Was hast du bis heute gemacht?

Das Theologiestudium absolvierte ich in Einsiedeln und Luzern und ich wurde 1980 in den Dienst des Bistums Basel aufgenommen. Meine erste Seelsorgeaufgabe war das Errichten einer regionalen Jugendseelsorgestelle im Oberen Baselbiet. Danach war ich als Seelsorger in der Pfarrei Sissach tätig. Im Turnus von jeweils 10 Jahren folgten dann die Gemeindeleitungen in den Pfarreien Münchenstein, Adligenswil und Horw. In der Pfarrei Horw war ich Projektleiter auf dem Weg zum Pastoralraum, der im Jahre 2011 erstellt wurde und den ich bis im Sommer 2019 leitete. Im Jahre

1990 wurde ich zum «Ständigen Diakon» geweiht. Darüber werde ich im Pfarreiblatt Nr. 2 Näheres schreiben.

### Warum kommst du eigentlich nach Reussbühl?

Für mich war es klar, dass ich mich nach meiner Pension weiterhin für Seelsorgeaufgaben zur Verfügung stellen möchte, allerdings nur noch in einem Teilpensum. Und so habe ich am 1. November 2019 als Seelsorger in der Pfarrei Littau begonnen. Im vergangenen Oktober kam die Anfrage von Bischofsvikar Hanspeter Wasmer, ob ich bereit wäre, die Gemeindeleitung a. i. der Pfarrei Reussbühl für eine noch zu bestimmende Zeit zu übernehmen. Nach einigen Gesprächen und Überlegungen habe ich zugesagt. Ich freue mich, mit dem Seelsorgeteam auf den Weg zu gehen.

### Gibt es schon Ziele?

In diesem Jahr wird uns die Aufnahme der Pfarreien Reussbühl und Littau in den bereits bestehenden Pastoralraum Luzern sehr stark fordern. Es soll ja nicht eine «Übernahme» sein, sondern ein Miteinander auf gleicher Augenhöhe. Wo macht es durchaus Sinn, Themen, Aufgaben usw. miteinander anzugehen, und wo macht es auch Sinn, die Seelsorge vor Ort zu leisten. Die pastoralen Aufgaben im neuen Pastoralraum Luzern müssen auf die Zukunft ausgerichtet und vor allem auch personenunabhängig sein.

### Zum Schluss noch eine grosse Bitte

Ich bin mir bewusst, dass es nicht nur einfach sein wird, beide Aufgaben (Reussbühl und Littau) miteinander zu verbinden. Ich bin jedoch über-

zeugt, dass dies mit gutem Willen auf beiden Seiten möglich sein wird. Ich werde mich voll und ganz dafür einsetzen.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen allen und auf das gemeinsame Stück Leben, das wir miteinander gehen werden.

Herzlich grüsset Sie

*Romeo Zanini, Diakon*

## Der Samichlaus freute sich rüüdig

Eigentlich ist er bereits wieder in seinem Waldhaus und trifft erste Vorbereitungen für den Besuch in Reussbühl im Dezember 2021. Ja, und er schreibt und schrieb Briefe an die vielen Kinder und Erwachsenen, die ihm 2020 übers Video im Internet begegneten. Kinder, die ihm eigenhändig Briefe geschrieben und Zeichnungen geschickt haben. Es waren um die siebzig. Darunter fand er sogar kleine Gedichte und Gebasteltes. Das hat ihn mächtig gefreut und freut auch das irdische Bodenpersonal, welches ihm den «modernen» Auftritt ermöglichte. Ein herzliches Dankeschön ist den Absendern gewiss.

Und 2021? Wir hoffen fest, dass St. Nikolaus im Dezember wieder persönlich nach Reussbühl kommen kann. Denn trotz der vielen guten Reaktionen hat er halt den persönlichen Kontakt zu den Kindern und Eltern vermisst. Und da pflichten ihm seine Helferinnen und Helfer vom Reussbühler Bodenpersonal natürlich bei.

*eh/red.*



**Eleya schickte dem Samichlaus eine besonders schöne Zeichnung.**

## Jahrzeiten / Gedächtnisse

Sonntag, 3. Januar

Alte Stiftsjahrzeiten

Sonntag, 10. Januar

Jahrzeit für:

– Rosa Roos-Bucher

Sonntag, 17. Januar

Jahrzeiten für:

– Berta und Hans Jans-Heer, Gertrud  
Wenger-Jans und Greta Jans

Sonntag, 24. Januar

Jahresgedächtnis für:

– Ante Kastelan

Jahrzeiten für:

– Johann und Maria Lingg-Koller und  
Angehörige  
– Gottfried und Louise Hurni-Schmidiger

## Chronik

## Gespendet

Folgende Kirchenopfer durften wir über-  
weisen:

06.12. Don Bosco Fr. 289.60

08.12. Förderverein Luzerner  
Hochschuleseelsorge Fr. 160.40

13.12. Hospiz Zentralschweiz Fr. 284.85

Wir danken herzlich für Ihre Gaben.

## Sonntagslesungen

## Freitag, 1. Januar, Neujahr

Num 6, 22–27; Gal 4, 4–7

Lk 2, 16–21

## Sonntag, 3. Januar

Sir 24, 1–2. 8–12; Eph 1, 3–6. 15–18

Joh 1, 1–18

## Sonntag, 10. Januar

Jes 55, 1–11; Apg 10, 34–38; Mk 1, 7–11

## Sonntag, 17. Januar

1 Sam 3, 3b–10. 19; 1 Kor 6, 13–20

Joh 1, 35–42

## Sonntag, 24. Januar

Jona 3, 1–5. 10; 1 Kor 7, 29–31

Mk 1, 14–20

## Adressen

## Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1

6015 Luzern-Reussbühl

041 269 01 20

sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch

Sekretariat

(offen von Montag bis Freitag,

8.00–11.30 und 14.00–17.00 Uhr,

ausser Montag- und Mittwochnachmittag)

Yvonne Unternährer, Erika Burkard

Sakristan: Toni Waser

## Seelsorge

Romeo Zanini, Gemeindeleiter a. i.

Max Egli, mitarbeitender Priester

Esther Nussbaumer, Diakonie, Seelsorge

Ökumenischer Besuchsdienst

Esther Nussbaumer, 041 269 01 20

Monika Z'Rotz-Schärer, 041 250 13 60

Für Hauskommunion

Pfarreisekretariat, 041 269 01 20

## Verwaltung / Raumvermietung

041 269 01 20

verwaltung@pfarrei-reussbuehl.ch

## Kirchenmusik

Hu Jung, Leitung und Koordination

041 269 01 20

## Religionsunterricht

Brigitte Eicher: 079 259 30 28

Mariann Barmettler: 077 418 90 06

## Viva Luzern Staffelhof

Seelsorge

Esther Nussbaumer (Reussbühl),

Bea Weber, Romeo Zanini (Littau)

Anmeldung

Beratung Wohnen im Alter,

Schützenstrasse 4, 6003 Luzern

041 612 70 40, beratung@vivaluzern.ch

## SOS-Fahrdienst

Sonja Schmitter, Ruopigenring 89,

6015 Luzern-Reussbühl, 079 810 57 71

Montag, Mittwoch, Freitag, je 9–11 Uhr

## Mahlzeitendienst

Pro Senectute, 041 360 07 70

## Mütter-Väter-Beratung

Priska Emmenegger, 041 208 73 33

## Spitex Stadt Luzern

Krankenpflege / Hauspflege / Haushilfe

Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

041 429 30 70

## Gottesdienste

## In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 <sup>1</sup>	MI 9.00 <sup>1</sup>
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 <sup>1</sup>	
St. Karl		10.00 <sup>1</sup>	
St. Leodegar	17.15 <sup>2</sup> 19.00	8.30 <sup>3</sup> 9.45 <sup>6</sup> 11.00 16.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 <sup>4</sup>	9.30
St. Michael		10.00 <sup>1</sup>	DI 18.00 <sup>1</sup>
St. Paul	17.30	8.00 10.00	DI, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl	18.00	10.00	MI 9.00 <sup>5</sup>
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

<sup>1</sup> Unregelmässig, siehe www.kathluzern.ch; <sup>2</sup> Beichthören: 16.15–17.00; <sup>3</sup> Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch; <sup>4</sup> Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat; <sup>5</sup> Mittwochsgebet; <sup>6</sup> Seminarkapelle, Caritas Schweiz, Adligenswilerstrasse 15

## In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00 <sup>5</sup>		
Eichhof-Kapelle	15.30 <sup>5</sup>		
Elisabethenheim	16.30 <sup>5</sup>		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			letzter DI im Monat 7.30
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 <sup>1</sup>	10.00	MO–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 <sup>2</sup> ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			MO, DI, SA 9.30, DO 18.45
Rosenberg (BZ)			FR 16.00 <sup>5</sup>
Sentikirche <sup>3</sup>	14.30 <sup>4</sup>	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelhof (BZ)			
Reussbühl	15.30 <sup>5</sup>		DI 10.00 <sup>5</sup>
Steinhof-Kapelle		9.30 <sup>5</sup>	DI, FR 9.30 <sup>5</sup>
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 <sup>5</sup>

<sup>1</sup> Im BZ Wesemlin; <sup>2</sup> Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester);

<sup>3</sup> Im tridentinischen Ritus; <sup>4</sup> An jedem 1. Samstag im Monat; <sup>5</sup> Wegen Corona sind derzeit keine externen Gottesdienstbesucher\*innen zugelassen. BZ: Betagtenheim

## In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	Kirche St. Michael, Eucharistiefeiern FR, 1. 1., 18.30; MI, 6. 1. 19.00; SO, 24. 1. 13.30
Englisch	Peterskapelle SA, 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt., 11.00; 4. FR im Mt., 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. SO im Monat, 10.00

## Zeichen der Zeit

### SRF-Beitrag zum Besuchsdienst



**Die SRF-Sendung «Miteinander» begleitete den Besuchsdienst.**

Der Besuchsdienst der Katholischen Kirche Stadt Luzern ist ein Angebot für Frauen und Männer in der Stadt Luzern, welchen es schwerfällt, Kontakte zu pflegen. Sei dies aufgrund von Krankheit, Behinderung, dem Verlust von Angehörigen oder Altersbeschwerden. Der Besuchsdienst wird von kompetenten und zuverlässigen Freiwilligen geleistet. Diese werden sorgfältig in ihre Aufgabe eingeführt und regelmässig weitergebildet. Sie nehmen sich Zeit für Gespräche, Vorlesen, Spielen, Musikhören. Ausserdem bieten sie Begleitung bei Spaziergängen oder Unterstützung bei einfachen Schreibarbeiten an. Der Besuchsdienst der Katholischen Kirche Stadt Luzern wird nun in der SRF-Sendung «Miteinander», die wöchentlich Berichte über die Arbeit gemeinnütziger privater Organisationen und der Glückskette bringt, vorgestellt. Ein Fernseh-Team begleitete die Freiwillige Sophie Durrer bei einem Besuch bei Lyss Oeschger.

*Ausstrahlung: SO, 24. Januar, 19.20, SRF 1*

### Spenden für Besuchsdienst

Der Besuchsdienst ist grundsätzlich kostenlos. Spenden zur Deckung von Unkosten wie etwa Weiterbildungen oder Fahrspesen sind jedoch herzlich willkommen:

Postkonto 60-17540-5,  
Sozialberatung St. Anton, Luzern,  
Vermerk: Besuchsdienst

### Für interessierte Freiwillige

Sind Sie gerne mit Menschen im direkten Kontakt und wollen sich freiwillig engagieren? Dann wenden Sie sich an: *Isabelle Bally (Kordinatorin)*  
041 229 94 20,  
[isabelle.bally@kathluzern.ch](mailto:isabelle.bally@kathluzern.ch)

## Herausgepickt

### Corona-Weihnachtsoratorium

2020 hätte wieder ein Singalong, bei dem grosse Chorwerke mit professionellen Musikern und Solisten besetzt werden, während die Besucher den Chor stellen, in Luzern stattfinden sollen. Den Verantwortlichen wurde aber schnell klar, dass in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie eine Veranstaltung, in der Hunderte Menschen zum gemeinsamen Singen zusammenkommen, nicht durchgeführt werden kann.

So wurde ein «Singalong Light» mit zweimal je 60 Sängerinnen und Sängern geplant, musste dann aber wegen steigender Fallzahlen und verschärfter Massnahmen weiter reduziert werden: Aus dem «Singalong Light» wurde das «Weihnachtsoratorium zum Hören und Mitlesen» und daraus schliesslich eine Aufführung ohne Publikum, die auf Video aufgezeichnet wurde.



**Der Singalong 2020 wurde zu einer Konzertaufzeichnung.**

Unter der Leitung von Ulrike Grosch führte das Singalong-Kammerorchester mit Miriam Müller und Liese Meszar (Violinen), Lea Lagros-Pontal (Viola), Sophie Luise Hage (Violoncello), Barbara Zumthurn (Oboe) und Frederick James

(Orgel) die Kantaten 1–3 aus Bachs Weihnachtsoratorium auf. Dazu sangen: Gabriela Glaus (Sopran), Ursina Patzen (Alt), Remy Burnens (Tenor) und Serafin Heusser (Bass). [www.kathluzern.ch/corona-weihnachtsoratorium](http://www.kathluzern.ch/corona-weihnachtsoratorium)

## Streaming-Tipps

### Corpus Christi

em. Daniel sitzt in der Jugendstrafanstalt. Sein einziges Vorbild ist Pfarrer Thomas. Wie er, will auch Daniel Pfarrer werden, was unmöglich ist, weil Daniel getötet hat. Nach der Entlassung soll sich Daniel in einer Sägerei zur Arbeit melden. Schon bald wird klar, dass sich sein Leben nicht ändern wird. Daniel sucht Trost in der Kirche, und im Angesicht eines gekreuzigten Jesus fühlt er sich berufen, sein Leben und das der Gemeinde in die eigenen Hände zu nehmen. Der Film des polnischen Regisseurs Jan Komasa wirft Fragen nach der priesterlichen Weihe, Berufung und Charisma auf.

*Auf der Schweizer Streaming-Plattform [www.filmingo.ch](http://www.filmingo.ch) verfügbar*

### «The Trial of the Chicago 7»

Der Film «The Trial of the Chicago 7» rekonstruiert den Prozess gegen Vertreter linker Organisationen, die 1968 friedlich gegen den Vietnamkrieg protestiert hatten und vom Nixon-Regime dafür zur Verantwortung gezogen wurden. Das Recht auf Meinungsfreiheit und der Protest gegen Diskriminierung – das zeigt der Film – sind nichts Neues, aber hochaktuell!

*Auf Netflix verfügbar*

## Online-Gottesdienste

### [www.franziskanerkirche-live.ch](http://www.franziskanerkirche-live.ch)

Seit Weihnachten werden Gottesdienste aus der Franziskanerkirche zum Mitfeiern im Internet übertragen. [www.franziskanerkirche-live.ch](http://www.franziskanerkirche-live.ch)

### Livestream Kloster Einsiedeln

Als Zuhause einer lebendigen Mönchsgemeinschaft und grösster Wallfahrtsort der Schweiz bleibt das Kloster Einsiedeln auch während der Corona-Krise ein Ort des Gebetes. Besonders betagte Menschen und jene, die zum Selbstschutz zu Hause bleiben, lädt das Kloster Einsiedeln zur Mitfeier über das Internet ein. [www.kloster-einsiedeln.ch/live](http://www.kloster-einsiedeln.ch/live)

### «Live» verbunden

In dieser von sozialen Einschränkungen geprägten Corona-Zeit will das Bistum Basel mit seinen Online-Gottesdiensten, die «live» mitgefeiert oder zu einem beliebigen Zeitpunkt als «Replay» angeschaut werden können, ganz besonders dem Wunsch nach Verbundenheit Raum geben. Bischof Felix und Weihbischof Denis lancierten diese Gottesdienstreihe gemeinsam mit dem Scalabrini-Säkularinstitut in Solothurn auf den 1. Advent hin. *Nächste Termine: FR, 1. Januar, SO, 3. Januar und SO, 10. Januar, jeweils 17.30, [www.bistum-basel.live](http://www.bistum-basel.live)*

## Kurzhinweise

### Enjoy the Silence

Eine Stunde der Achtsamkeit: Hinführung in die Kunst des Loslassens, zur inneren Ruhe und zu tiefem Frieden  
*SO, 24. Januar, 19.30–20.30, Michaelskapelle, Eintritt frei*

### SOS-Dienst

Sie brauchen Unterstützung und Entlastung im Alltag zu Hause? Seit über 40 Jahren unterstützt der SOS-Dienst in der Stadt Luzern schnell, unkompliziert und kompetent Familien, Seniorinnen und Senioren und überhaupt alle, die Hilfe im Alltag benötigen. Wir freuen uns über Ihren Anruf.  
*041 342 21 21, [www.sos-luzern.ch](http://www.sos-luzern.ch)*

### Beratend begleiten

Wenn Sorgen drücken, kann schon ein Gespräch mit einer vertrauenswürdigen, aussenstehenden Fach-Person weiterhelfen. Rufen Sie doch einfach bei unserem Sekretariat an (Telefon 041 269 01 20) und vereinbaren Sie einen Termin.

### Luzerner Telebibel

Jeden Tag einen kurzen Text aus der Bibel mit Gedanken und Anregungen  
*041 210 73 73, [www.telebibel.ch](http://www.telebibel.ch)*

## Zitiert

**Gebet der Vereinten Nationen**

Unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im grossen Weltall.  
An uns liegt es,  
daraus einen Planeten zu machen,  
dessen Geschöpfe nicht von Kriegen  
gepeinigt werden,  
nicht von Hunger und Furcht gequält,  
nicht zerrissen in sinnlose Trennung  
nach Herkunft, Hautfarbe oder  
Weltanschauung.  
Gib uns den Mut und die Voraussicht,  
schon heute mit diesem Werk  
zu beginnen,  
damit unsere Kinder und Kindeskinde  
erst mit Stolz  
den Namen Mensch tragen.

**Bitten der Kinder**

Die Häuser sollen nicht brennen.  
Bomber sollt man nicht kennen.  
Die Nacht soll für den Schlaf sein.  
Leben soll keine Strafe sein.  
Die Mütter sollen nicht weinen.  
Keiner sollt müssen töten einen.  
Alle sollen was bauen.  
Da kann man allen trauen.  
Die Jungen sollen's erreichen.  
Die Alten desgleichen.

*Bertolt Brecht*

Die beiden hier zitierten Texte sind abgedruckt im «Luzerner Friedensgruss 2021» (siehe «Blickfang» auf dieser Seite).

## Blickfang



Eine der Zeichnungen für den Luzerner Friedensgruss ist der «Regenbogen» von Dilana Gnanarubi, 8 Jahre.

# Luzerner Friedensgruss 2021

Die Katholische Kirche Stadt Luzern hat gemeinsam mit der reformierten und der christkatholischen Kirche, der islamischen Gemeinschaft, dem Luzerner Stadtrat und dem Regierungsrat den «Luzerner Friedensgruss 2021» lanciert. Dieser besteht aus zwei Postkarten und einer Kerze. Die Karten zeigen farbenfrohe Kinderzeichnungen und enthalten nebst zwei besinnlichen Texten (siehe linke Spalte) den Wunsch nach einem friedvollen und erfüllten neuen Jahr. Er ist ein Hoffnungszeichen am Ende eines schwierigen Jahres, das von der Corona-Krise oder religiös motivierten Anschlägen in Frankreich und Wien überschattet war. «Wir geben die Hoffnung nicht auf und setzen uns weiterhin für diese Welt ein», lautet die Botschaft am Anfang des neuen Jahres. Der Luzerner Friedensgruss liegt in den Kirchen auf. us

## Impressum



**Katholische Kirche  
Reussbühl  
St. Philipp Neri**

Offizielles Pfarreiblatt der Römisch-katholischen Kirchengemeinde St. Philipp Neri

Das Pfarreiblatt erscheint vierzehntäglich.

**Herausgeberin:** Pfarrei St. Philipp Neri  
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern-Reussbühl  
041 269 01 20 / [www.pfarrei-reussbuehl.ch](http://www.pfarrei-reussbuehl.ch)  
[sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch](mailto:sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch)

**Redaktion:** Peter Gross (pg), Yvonne Unternährer (yu), Romeo Zanini (rz), Gemeindeleiter a. i.

**Druck und Versand:** UD Medien, Luzern

**Redaktionsschluss:**

Für Nr. 2/2021 (29. Januar – 11. Februar):  
Mittwoch, 13. Januar 2021

Für Nr. 3/2021 (12. – 25. Februar):  
Mittwoch, 27. Januar 2021

## Tipps

Fernsehen

**Die Erfindung der Ungleichheit**

In der «Sternstunde Religion» sprechen Carel van Schaik und Kai Michel darüber, was uns biblische Geschichten zur kulturellen Evolution sagen, weshalb Frauenbenachteiligung entgegen einiger aktueller Stimmen nicht in der Natur begründet liegt und seit wann diese Benachteiligung vorliegt.

*Sonntag, 10. Januar, SRF 1, 10.00*

**Eingeschränkt glücklich**

Ein Leben lang uneingeschränkt glücklich zu sein, ist unmöglich. Doch wie schlimm ist das? Kann man nicht auch eingeschränkt glücklich sein? Es gibt Menschen, die ein stark begrenztes Le-

ben führen und trotzdem glücklich sind. Manche wählen gewisse Einschränkungen selbst. Andere haben dagegen keine Wahl, als sich einzuschränken. Sie leben mit einer Behinderung oder müssen mit wenig Geld auskommen. Inspirierende Geschichten von Menschen, die eingeschränkt glücklich sind.

*Samstag, 23. Januar, SRF 1, 16.40*

Radio

**Dürrenmatt klagt an**

Der Pfarrerssohn Friedrich Dürrenmatt behandelte oft theologische Kernthemen wie Gerechtigkeit und Schuld. Wie kaum ein anderer beschäftigt sich der reformierte Theologe Pierre Bühler mit dem vielschichtigen Werk Dürrenmatts und dessen Zeitkritik. Gespräch zum

100. Geburtstag des Schweizer Autors.  
*Sonntag, 3. Januar, Radio SRF 2, 8.30*

Buch

**Doppelt geschenkte Zeit**

Was, wenn Mutter plötzlich pflegebedürftig wird? Rita Brügger sucht und findet zusammen mit ihrem Ehemann und Freunden im Laufe von 12 Jahren Antworten auf diese Frage. Ihr Fazit: Was erst unvorstellbar erscheint, wird zu einer Bereicherung für alle Beteiligten und ein Geschenk für das eigene Leben. Ein berührendes Buch, das Mut macht, sich darauf einzulassen, Eltern zu pflegen.  
*Rita Brügger, Doppelt geschenkte Zeit, Eigenverlag 2020, 130 Seiten, 25 Franken; Bezug: [www.bruegger-rita.ch](http://www.bruegger-rita.ch)*

**Schlusspunkt**

Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg. *Mahatma Gandhi*